

aus zwei polnischen Kodices, welche die mentalitätsgeschichtlich so wichtigen Predigten zu den slawischen und dominikanischen „modernen“ Heiligen enthalten (Krakau, Bibl. Jagiellonska 1617 und Gnesen, Kapitelbibl. Ms. 24). Ein Wermutstropfen bleibt: Selbst wenn angesichts der erdrückenden Hss.-Fülle eine textkritische Edition kaum erwartet werden kann, hätte doch die Auswahl der herangezogenen Hss. begründet werden müssen; auch hätte wenigstens ansatzweise zum Problem der Hss.-Überlieferung Stellung genommen werden sollen, denn immerhin bestehen hier in wichtigen Datierungsfragen divergierende Forschungsmeinungen (v. a. zwischen Jerzy Wolny und Franz Josef Worstbrock, vgl. Vorwort S. LII). Dennoch: Der mit einigen Textvarianten und Sachanmerkungen angereicherte Text, die begrüßenswerte Offenlegung der Editionsprinzipien (Einleitung auch in deutscher Sprache: XLI-LXXII) und nicht zuletzt eine Reihe von Registern (besonders der Bibelstellen, Namen, Initien) ermöglichen es zukünftigen Forschern, bei Bedarf nachzutragen. Die Edition könnte den Peregrinus-Texten zu einer Einbeziehung in die moderne Forschung verhelfen, die sie aus ihrer (unverdienten) Rolle als bloße Fundgrube erbaulicher Predigtmärlein befreit.

Thomas Wünsch

Frater Colda ordinis praedicatorum, Tractatus mystici: De strenuo milite. De mansionibus celestibus = Mystické traktáty. O statečném rytíři. O nebeských přibytích. Editit et traduxit Dana MARTÍNKOVÁ (Fontes latini Bohemorum 2) Pragae 1997, Oikoumené, 91 S., 8 Farbtaf., ISBN 80-86005-55-0. – Aus dem Codex unicus, dem berühmten Passionale der Äbtissin Kunigunde, Tochter des Königs Přemysl Otakar II. und Vorsteherin des ältesten böhmischen Klosters zum hl. Georg auf der Prager Burg, bietet die Hg. neben dem Originaltext auch die tschechische Übersetzung der beiden im Titel genannten Werke aus dem Beginn des 14. Jh. Eine historisch-literarische Einleitung (auch in Englisch) von Pavel SPUNAR führt ein in die geistige Welt der Äbtissin und ihrer Umgebung.

Ivan Hlaváček

Neil KARTLIDGE, *Misogyny in a Medieval University? The 'Hoc contra malos' Commentary on Walter Map's Dissuasio Valerii*, *The Journal of Medieval Latin* 8 (1998) S. 156–191, beantwortet seine rhetorische Frage mit Hilfe des Kontextes, in dem die beiden Cambrigder Hss. (St. John's College E 12 und Clare College N. 2.5) des frühen 14. Jh. den Kommentar überliefern. Er steht – ebenso wie die *Dissuasio* – inmitten einer Reihe von polemischen und satirisch-ironischen Werken der Spätantike und des MA. Die subtile Ironie, der rhetorische Prunk und die hohen stilistischen Qualitäten der im MA weit verbreiteten *Dissuasio* (vielfach separat tradierter Teil des in nur einer Hs. überlieferten Hauptwerkes Walter Maps *De nugis curialium*) veranlaßte den anonymen Autor, den zahlreichen schon vorhandenen Kommentaren zu diesem Werk einen weiteren hinzuzufügen. Der Vf. ediert den Text (S. 163–191) und weist die vielen Anspielungen und Zitate (Hieronymus, Augustinus, Cassiodor, Boethius, Vitae Patrum, Gratian, Rhabanus Maurus, Thomas v. Aquin, Albertus Magnus und viele Zeitgenossen) sorgfältig nach.

Peter Dinter

Eric H. REITER, *A late fourteenth-century Dominican defense of Mendicant confessional authority: The *Super Clementinam* of „Magister Maximus“*,